

Bruck bekommt Kinderparlament

In der aktuellen Sitzung des Brucker Gemeinderates wurde Bernhard Pretterhofer (ÖVP) einstimmig zum zweiten Vizebürgermeister der Stadt Bruck gewählt. Außerdem wurde die Einführung eines Kinderparlaments, das sich mit der kinderfreundlichen Gestaltung der Kornmesserstadt beschäftigen soll, beschlossen.

Nach dem überraschenden Tod von **Roswitha Harrer** fungiert künftig der 49-jährige Immobilienmakler **Bernhard Pretterhofer** als neuer zweiter Vizebürgermeister der Stadt Bruck. Pretterhofer wurde von den 24 anwesenden Gemeinderäten einstimmig gewählt und anschließend von Bezirkshauptfrau **Gabriele Budimann** angelobt. Gleichzeitig übernimmt Pretterhofer auch einige Funktionen seiner Vorgängerin, so etwa in der Stadtmarketing-Organisation, im Tourismusverband und im Wasserverband Mürzverband. Im Hinblick auf die Fusion mit Oberaich wurde Pretterhofer mehrheitlich zum Beirat gewählt, die KPÖ stimmte gegen seine Nominierung. Das für die ÖVP frei gewordene Mandat im Gemeinderat nimmt **Ulrike Ullly-Jungwirth** wahr.

Kinderparlament

Bruck an der Mur war in den frühen 90er Jahren Vorreiter in Sachen Kinder- und Jugendbeteiligung und wurde 1998 sogar zur kinderfreundlichsten Gemeinde Österreichs gewählt. Gemeinsam mit dem Verein „beteiligung.st“ führt die Stadt Bruck wieder einen Kindergemeinderat ein. Dessen Aufgabe besteht darin, den Kindern die Stadt und ihre Aufgaben näher zu bringen, aber auch Schwerpunkte und Ideen zu sammeln, um Bruck noch kinderfreundlicher zu gestalten. Mitmachen können alle Brucker und Oberaicher Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren. Die Schüler werden in den kommenden Wochen von den beiden Projektverantwortlichen **Daniela Köck** (beteiligung.st) und **Aysha Khosravi** (Jugendreferat Bruck) eingeladen, bei dem Projekt mitzumachen. Der offizielle Startschuss zum Kinderparlament erfolgt am 21. Oktober um 15 Uhr im Brucker Rathaus.

Area m Styria

Beschlossen wurde im Gemeinderat auch der alljährliche Zuschuss der Stadt Bruck für die Bruck-Oberaich Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft in Höhe von **39.000 Euro**. Dieser beinhaltet sowohl die Entwicklungsarbeit als auch die Nachschusspflicht an die Area M Styria. Die ÖVP stellte zu diesem Tagesordnungspunkt den Antrag, die Stadt Bruck solle aus der Area m Styria aussteigen, da für Bruck kein nachvollziehbarer Nutzen vorhanden sei und sich kaum neue Betriebe angesiedelt hätten.

Bürgermeister **Hans Straßegger** erklärte, dass die Geschäftsführer bei der jüngsten Gesellschafterversammlung von der Stadt Bruck und der Marktgemeinde Oberaich, die zusammen 20 Prozent an der Gesellschaft halten, den dringlichen Auftrag erhielten, ein neues Konzept für die Zukunft zu erarbeiten. Somit wurde der Zuschuss vorläufig für das laufende Jahr 2014 beschlossen, über die weitere Vorgehensweise wird im Gemeinderat nach Vorliegen des neuen Konzepts beraten.